

News, Tipps und Termine

Andreas Loos und Thomas Vogt

Gewählt

Alle vier Jahre lässt die Deutsche Forschungsgemeinschaft die Fachkollegien der DFG neu bestimmen; wahlberechtigt sind rund 100 000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Deutschland. Die Fachkollegien erfüllen eine Schlüsselfunktion, wenn es um die Verteilung der Fördermittel der DFG geht: Sie bewerten die Förderanträge für ihr Fach wissenschaftlich und formulieren abschließende Entscheidungsempfehlungen an die Entscheidungsgremien der DFG.

Die Wahl 2015 wurde, wie schon in den Jahren zuvor, online durchgeführt. Für die Mathematik wurden gewählt:

- Felix Otto (639 Stimmen), Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften, Leipzig
- Stefan Müller-Stach (536 Stimmen), Institut für Mathematik, Fachbereich Physik, Mathematik und Informatik, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Christian Bär (504 Stimmen), Institut für Mathematik, Universität Potsdam
- Barbara Irmgard Wohlmuth (480 Stimmen), Lehrstuhl für Numerische Mathematik (M2), Zentrum Mathematik Technische Universität München
- Peter Imkeller (475 Stimmen), Institut für Mathematik, Humboldt-Universität zu Berlin
- Thomas Schick (449 Stimmen), Mathematisches Institut, Georg-August-Universität Göttingen
- Katrin Tent (444 Stimmen), Mathematisches Institut, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Holger Dette (431 Stimmen), Lehrstuhl für Stochastik, Fakultät für Mathematik, Ruhr-Universität Bochum

Weil sich im Fachgebiet Mathematik im Vorfeld viele Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl gestellt hatten, ist die Liste der nicht-gewählten Mitglieder länger als in manch anderer Disziplin: Anton Bovier (Bonn), Andreas Frommer (Wuppertal), Birgit Jacob (Wuppertal), Frank-Olaf Schreyer (Saarbrücken), Alexander Martin (Erlangen), Joachim Escher (Hannover), Lars Grüne (Bayreuth), Tilmann Gneiting (Karlsruhe), Volker Schulz (Trier), Bernd Kawohl (Köln), Martin Henk (Berlin), Martin Burger (Münster), Martin Hanke-Bourgeois (Mainz), Martin Rumpf (Bonn), Volkmar Welker (Marburg) sowie Andreas Pohl (Tübingen).

In Statistik und Ökonometrie wurden Bernd Fitzenberger (Berlin) und Peter Winker (Gießen) gewählt, in theoretischer Physik der kondensierten Materie Ulrich Eckern (Augsburg), Matthias Vojta (Dresden), Jörg Schmalian (Karlsruhe) sowie Eberhard K.U. Gross (Halle). In theoretischer Informatik bilden Martin Dietzelbinger (Ilmenau), Christel Baier (Dresden), Peter Sanders (Karls-

ruhe) sowie Rolf Niedermeier (Berlin) das Fachkollegium, im Bereich interaktive und intelligente Systeme, Bild- und Sprachverarbeitung, Computergrafik und Visualisierung sind es Thomas Ertl (Stuttgart), Susanne Boll (Oldenburg) und Bernt Schiele (Saarbrücken).

Gezaubert

Bundespräsident Joachim Gauck wünscht sich eine offene Debatte über die Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland und mahnte auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos: „Für Aufnahmefähigkeit gibt es keine magische mathematische Formel. Das Maß unterliegt vielmehr einem permanenten Aushandlungsprozess in Gesellschaft und Politik.“ Da kommt einem in den Sinn, was René Thom einmal geschrieben hat: "The purely formal language of geometry describes effectively the reality of space. In this sense we can say that geometry is successful magic. But I should immediately add a converse: is not all magic, insofar as it is successful, geometry?" Man müsste einmal Persi Diaconis fragen, wie er darüber denkt ...

Gelockt

Acht international anerkannte Wissenschaftler sollen 2016 auf eine Alexander von Humboldt-Professur berufen und mit einer großzügigen Förderung durch die Alexander von Humboldt-Stiftung nach Deutschland gelockt werden. Unter ihnen findet sich auch ein Mathematiker: der Algebraiker William Crawley-Boevey, geboren 1960 in Großbritannien. Crawley-Boevey forscht seit 2001 an der University of Leeds, nachdem er an der University of Cambridge promoviert hat und einige Zeit in Bielefeld, Oxford und am MSRI der University of California verbracht hat. Sein Spezialgebiet ist die Darstellungstheorie und ihr Übergang zur Geometrie; er lieferte wichtige Beiträge zum Hornschen Problem, dem Deligne–Simpson–Problem sowie Kac-Moody-Algebren und entwickelte zentrale Konzepte in der Theorie der zahmen Algebren. Crawley-Boevey soll an die Universität Bielefeld berufen werden, wo er in den kommenden fünf Jahren über 3,5 Millionen Euro aus Mitteln der Alexander von Humboldt-Stiftung verfügen



William Crawley-Boevey
(Foto: privat)

könnte. Alexander von Humboldt-Professuren gibt es seit 2009; bis 2015 wurden 46 Professuren erfolgreich vergeben. Crawley-Boevey wäre der siebte Mathematiker unter ihnen.

Gefunden

Das Projekt Great Internet Mersenne Prime Search (GIMPS) meldet: Mit verteilter Rechenleistung habe man eine weitere sehr große Mersenne-Primzahl gefunden, die Zahl $2^{74\,207\,281} - 1$. Diese 49. Mersenne-Primzahl hat 22 338 618 Dezimalziffern und ist damit um rund fünf Millionen Ziffern länger als die größte bisher bekannte Mersenne-Primzahl.

Geteilt

Kann man einen Pizza in n gleiche Teile zerschneiden? Jeder Pizzabäcker weiß, wie's geht und teilt die Pizza regelmäßig mit geraden Schnitten, die durch die Mitte gehen. Aber der Pizzabäcker könnte auch anderes vorgehen und die Pizza zum Beispiel mit Kreisbögen zerteilen. Tut man das richtig, dann kann man sogar Teile spiegeln; oder man kann die Stücke weiter durch gerade Schnitte in zwei kongruente Stücke zerschneiden und dadurch weitere mögliche Zerteilungen konstruieren. Und es geht noch etwas komplexer, wie Joel Anthony Haddley und Stephen Worsley aktuell herausgefunden haben. Ihre Kachelung basiert auf sogenannten regulären Reflex-Fünf- und Siebenecken: Polygonen, die aus regelmäßigen 5- und 7-Ecken entwickelt werden (*Infinite families of monohedral disk tilings*, arXiv:1512.03794). Mit ihrer Veröffentlichung haben die beiden Mathematiker von der University of Liverpool sofort ein erstaunlich großes Medienecho ausgelöst, angesichts der Tatsache, dass die Idee genau besessen weder wirklich neu ist, noch die Lösung eines großen Problems darstellt. Übrigens: Die Frage, ob man die Pizza auch so in gleiche Stücke schneiden kann, dass genau ein Stück den Mittelpunkt enthält, ist ein echtes Problem – und noch offen ...

Gefördert

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert in den Jahren 2016 und 2017 am FIZ Karlsruhe im Rahmen der „Electronic Library of Mathematics“ (eLibM) eine neue Publikationsplattform für mathematische Open-

Access-Zeitschriften: Ziel ist der Aufbau einer Internet-Plattform für einen Peer Review Open-Access-Publikationsprozess mathematischer Journale unter Verwendung einer Open-Source-Software. Dabei werden die spezifischen Anforderungen an mathematische Publikationen und ihre Herstellung berücksichtigt, etwa die Verarbeitung und Verwaltung von TeX-Vorlagen, die mathematische Formelsuche und die Einbindung mathematischer Software. Flankiert wird die neue Infrastruktur von optionalen Mehrwertangeboten seitens des FIZ Karlsruhe, wie z. B. technischem und organisatorischem Support für die Nutzung der Plattform, Lektoratsarbeiten, Metadaten-Standardisierung, Reference Linking, Nutzungsstatistiken usw. Auch werden die *Documenta Mathematica* der DMV Bestandteil der neuen Plattform sein.

Geehrt

Albrecht Beutelspacher, Professor für Diskrete Mathematik und Geometrie an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU), ist einer breiten Öffentlichkeit bekannt – unter anderem, weil er 2002 nach jahrelanger Vorarbeit das Mathematikum in Gießen eröffnet hat und seitdem leitet. Nun wurde Beutelspacher für „seine hervorragenden Verdienste um das Land Hessen und seine Bevölkerung“ mit dem Hessischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Termine

- 31.3.2016, Berlin
Fristablauf für Frühmeldung auf 7. ECM
www.7ecm.de/registration/registrationfee.html
- 11.5.2016, Berlin
75 Jahre Computer
www.zib.de/node/2198
- 11.7.2016, Berlin
Mathematik und Science Fiction
www.bbaw.de/veranstaltungen/2016/juli/sciencefiction

Weitere News, Tipps und Termine in unserem Veranstaltungskalender (<http://bit.ly/1cQ4T9q>), auf Twitter (@dmv.mathematik) und Facebook!

Andreas Loos und Thomas Vogt
Medienbüro Mathematik, Freie Universität Berlin,
Institut für Mathematik, Arnimallee 7, 14195 Berlin
Tel. (030) 838 75657. medienbuero@mathematik.de



Pizza schneiden (Abbildungen: Andreas Loos)